

16. Laboulbène, Al. Liste des éclosions d'Ins. observ. par le Dr. J. E. Giraud. — Ann. Soc. ent. de France 1877.
17. Schmiedeknecht, O. Apidae europaeae. Vol. II. Genus *Osmia* 1897.
18. Spinola, Insect. Ligur. II. 1808.
19. Verhoeff, C. Einige Worte zu H. Friese's Osmien-Studien und über einen Bau von *Osmia tridentata*. — Ent. Nachr. XVIII. 1892.
20. Verhoeff, C. Beiträge z. Biol. d. Hym. — Zool. Jahrb. Abt. Syst. Geogr. Biol. d. Tiere. IV. 1892.
21. Verhoeff, C. Zur Kenntnis d. biol. Verhältnisse zw. Wirth- u. Parasiten-Bienen-Larven. — Zool. Anzeiger 15. 1892.

## Kritische Bemerkungen zum Genus *Eugnathus* Sch. und Verwandte, eine Bestimmungstabelle und Beschreibung neuer Arten. (Col. Curc.).

Von **Eduard Voß**, Charlottenburg.

(17. Beitrag zur Kenntnis der Curculioniden).

Die Gattung *Eugnathus*, zu den Brachyderinen gehörig, wurde im Jahre 1834 von Schönherr<sup>1)</sup> auf *viridanus* Gylh. von Java aufgestellt. 1840 fügte Fahraeus<sup>2)</sup> eine zweite Art *Eu. alternans* hinzu. Schloß die Gattung ursprünglich eng an *Pandeleteius* Sch. und *Polydacrys* Sch. an, so wurden nunmehr von Schönherr zwischen *Polydacrys* und *Eugnathus* die Gattungen *Anypotactus*, *Scythropus* und *Cecractus* eingefügt und an *Eugnathus* noch *Catachaenus* von den Philippinen angeschlossen.

1863 finden sämtliche Gattungen der Curculioniden eine eingehende Überarbeitung durch Lacordaire<sup>3)</sup>, der zunächst zwei große Hauptgruppen, die *Curculionides Adélognathes* und *Phanérognathes* unterscheidet. Unter den letzteren nun bilden die 17. Tribus die *Scythropides* mit den vier auch von Schönherr bereits engvereinigten Gattungen *Cecractus*, *Catachaenus*, *Eugnathus* und *Scythropus*. Lacordaire selbst weist auf die große Ähnlichkeit der hier vereinigten Arten mit *Ischnotrachelus* der Naupactiden hin, „mais ils sont phanérognathes et les mâchoires de la plupart d'entre eux sont même assez robustes.“ Hinsichtlich der Gattung *Scythropus* äußert jedoch auch Lacordaire

<sup>1)</sup> Schönh. Gen. et spec. Curc. II p. 132.

<sup>2)</sup> l. c. VI p. 304.

<sup>3)</sup> Lacordaire, Gen. d. Col. VI und VII.

schon Bedenken, da sie gegenüber den anderen hier vereinigten Gattungen eine abweichende Mandibelbildung aufweist. Sie wird denn auch später von Reitter<sup>4)</sup> zu den *Polydrosini* gestellt.

Erst Sharp<sup>5)</sup> weist dann 1896 der Gattung die einzig richtige Stellung zu, indem er sie zu den *Sitonides* stellt. Er sagt darüber: „The position of this genus has been quite misunderstood. It is so close to *Sitones* that it is difficult to point to good characters for the distinction of the two; but I find that in *E. distinctus* the scrobes are more widely distant from the eyes than they are in *Sitones*.“ — *Sitona* steht aber bei Lacordaire unter den adelognathen Curculioniden, ist also von *Eugnathus* weit getrennt.

Unterzieht man nun die Arten der Gattung *Sitona* einer Durchsicht, so lassen sich, soweit die palaearktischen Arten in Frage kommen, nach der Ausbildung der Fühlerfurche zwei Hauptgruppen unterscheiden:

1. Die Fühlerfurche ist nur sehr wenig gebogen und läuft auf die Unterkante der Augen zu. Die Oberseite des Rüssels liegt mit der Stirn annähernd in einer Ebene. (*Sitona grisea* L.).

2. Die Fühlerfurche ist winklig nach abwärts gebogen. Rüssel vom Scheitel des Kopfes in gleichmäßiger Rundung nach unten gerichtet. (*Sitona longula* Gylh.).

Diese eben angeführten Merkmale der 2. Gruppe treffen in gleichem Sinne auch auf die Arten der Gattung *Eugnathus* zu. Nur ist hier die Fühlerfurche noch weiter zur Rüsselspitze verschoben, so daß der Zwischenraum zwischen Augen und Fühlerfurche etwa so groß ist wie der zwischen letzterer und der seitlichen Vorderrandkante des Rüssels. Eine Ausnahme macht *Eu. sericeus* Fst. von Birma: bei dieser Art ist die Fühlerfurche so dicht an die Augen herangeführt, daß nur ein äußerst schmaler Steg verbleibt.

Es könnte zweifelhaft erscheinen, ob die hier angeführte Verlegung der Fühlerfurche im Gegensatz zu *Sitona* zur Begründung einer Gattung ausreicht, wenn nicht gleichzeitig noch zwei weitere Unterscheidungsmerkmale festzustellen wären. Während nämlich bei *Sitona* die Flügeldecken mit Haaren bekleidet sind, tritt bei *Eugnathus* statt dessen ein Schuppenkleid aus meist rundlichen oder länglich ovalen Schuppen bestehend auf, die allerdings zuweilen mit Haaren untermischt sein können. Sie ordnen sich außerdem zu mehr oder weniger scharfen Längs- oder Querbinden,

<sup>4)</sup> Reitter, Verh. naturf. Ver. Brünn 1912 p. 21.

<sup>5)</sup> Sharp, Trans. Ent. Soc. Lond. 1896 p. 112.

eine Anordnung, die bei *Sitona* nicht zu beobachten ist und die folgende 4 Gruppen erkennen läßt:

a) Die Beschuppung der Oberseite ist gleichförmig (*Eu. innotatus* m. etc.).

b) Sie ordnet sich zu longitudinalen Streifen (*Eu. viridanus* Gylh. etc.).

c) Sie ordnet sich zu transversalen Binden (*Eu. elegans* Fairm. etc.).

d) Longitudinale und transversale Zeichnung überkreuzen sich (*Eu. intermedius* m.).

Endlich weist auch der Fühlerschaft bei den meisten Arten eine abweichende Bildung auf, da er sehr dünn, fast fadenförmig ist, während er bei *Sitona* robuster gestaltet ist.

Die geographische Verbreitung von *Eugnathus* erstreckt sich über Japan, Formosa, China, Hinter- und Vorderindien, Sumatra, Java, Celebes, Borneo bis zu den Philippinen. Das Genus *Catachaenus* ist nur auf den Philippinen vertreten und die Gattung *Ecnomognathus* in Burma.

Lacordaire befürwortet die Aufnahme von *Polydacrys depressifrons* Sch. in die Gattung *Eugnathus* und verweist auf die große Ähnlichkeit des *Polydacrys modestus* Gylh. mit *Eugnathus viridanus* Gylh. Erstere Art ist mir unbekannt, letztere hat eine gut ausgebildete Nasalplatte, die sowohl in *Sitona* wie *Eugnathus* etc. fehlt.

Unberücksichtigt blieb hier die Gattung *Cecractes* Sch. von Madagascar, die mir nicht vorlag.

### Übersicht über die Gattungen:

I" Fühlerfurche winklig nach abwärts gebogen. Halsschild bisweilen länger als breit.

II" Stirn so breit wie der Rüsselrücken<sup>1)</sup>; dieser seitlich wulstig oder scharfkantig abgesetzt, so daß vor den Augen eine länglich dreieckige Furche entsteht, in der die Augen eingebettet erscheinen. Fühlerschaft meist dünner und länger. Halsschild meistens annähernd so lang wie breit. — Japan bis Philippinen.  
I. *Eugnathus* Sch.

II' Stirn schmaler als der Rüsselrücken; dieser seitlich nicht scharfkantig abgesetzt. Augen kleiner, mehr vorstehend und von der Seite gesehen über dem Oberrand des Kopfes etwas vorragend. Halsschild quer. — Philippinen.

II. *Catachaenus* Sch.

<sup>1)</sup> Mit Ausnahme von *Eu. tenuipes* Fst., bei dem die Augen auf der Stirn einander genähert sind; die Schuppen der Oberseite sind lanzettlich, die vier inneren Spätien auf den Flügeldecken sind braun, die äußeren greis.

- I' Fühlerfurche zur Unterkante der Augen gerichtet. Halsschild breiter als lang, trapezförmig. Tier einfarbig metallisch-grün beschuppt. — Birma. III. *Ecnomognathus* gen. n.

**Bestimmungstabelle der Arten:**

I. *Eugnathus* Sch.

- 1'' Augen auf der Stirn einander genähert; diese nur halb so breit wie der Rüssel an der Basis. Lateralfalte vor den Augen nur angedeutet. Schuppen der Oberseite lanzettiert; die vier inneren Spatien braun, die äußeren greis. Fühlerfurche unterhalb der Augen gerichtet; die Fühler erreichen den Hinterrand der Augen. — Birma. 1. *tenuipes* Fst.
- 1' Stirn so breit wie der Rüsselrücken.
- 2'' Flügeldecken mit Längsstreifen.
- 3'' Flügeldecken am Spitzensaum mit abstehenden Haaren, die sich an der Spitze büschelförmig verdichten. Die ungeraden Zwischenräume gelblichgreis bis grün beschuppt, die geraden von schwarzbrauner Färbung. Augen mäßig stark vorgewölbt.
- 4'' Vorderschenkel sehr kräftig keulenförmig, Vordertibien stark verbreitert und mit schwarzen Haaren bewimpert. Halsschild an der Basis nur schwach geschweift und beim ♂ seitlich mehr gerundet. — Hinterindien. 2. *alternans* Fahrs.
- 4' Vorderschenkel erheblich schwächer, kaum doppelt so stark wie die Mittelschenkel. Halsschild an der Basis stärker geschweift und beim ♂ seitlich etwas weniger gerundet. — Java, Sumatra. 3. *viridanus* Gylh.
- 3' Spitzensaum der Decken nur mit niederliegenden Haaren besetzt.
- 5'' Halsschild stark grubig punktiert; Zwischenräume der Flügeldecken unregelmäßig granuliert, vorn nur so breit wie die Streifen. Augen mäßig stark vorgewölbt. — Borneo. 4. *jocosus* n. sp.
- 5' Halsschild weniger stark punktiert; Zwischenräume auch an der Basis breiter als die Streifen, mehr oder weniger deutlich punktiert.
- 6'' Stirn und Rüssel flach, nicht rinnenförmig vertieft, wohl aber mit schmaler Längsfurche und die Stirn mit einer Grube. Zwischenräume der Decken mit schwacher runzlicher Skulptur zwischen der unregelmäßigen Punktierung. — Borneo, Banguay-Ins. 5. *parcus* n. sp.
- 6' Stirn und Rüssel flach rinnenförmig vertieft. Augen rund, klein und halbkugelig vorgewölbt. Zwischenräume der

Flügeldecken breit und flach, ohne rugose Skulptur. Längsstreifen der Decken nur undeutlich ausgeprägt, oft fehlend und die Flügeldecken gleichmäßig greis beschuppt. — Philippinen.  
6. *subvittatus* n. sp.

- 2' Flügeldecken selten mit längsstreifiger Beschuppung: dann ist außer dieser ein Querband vorhanden.
- 7'' Flügeldecken mit Längsstreifen und gleichzeitig mit einem Querband auf der Mitte der Decken. Nur am Absturz und an den hinteren Deckenrändern fein absteht behaart. — Hinterindien.  
7. *intermedius* n. sp.
- 7' Flügeldecken einförmig beschuppt oder die Beschuppung zu Querbändern geordnet.
- 8'' Flügeldecken einfarbig und gleichförmig beschuppt.
- 9'' Halsschild viel breiter als lang.
- 10'' Flügeldecken hinter der Mitte gerundet verbreitert. Halsschild vor dem Vorderrand seichter eingeschnürt. Augen auf der Stirn genähert, aus den Konturen des Kopfes kaum vortretend. Färbung grünlichgreis. — Besi Ins.  
8. *viridicolor* n. sp.
- 10' Flügeldecken von der Mitte ab nach hinten zugespitzt. Im vorderen Drittel des Halsschildes mit einer schmalen Einschürungslinie. Färbung bräunlichgreis. — Philippinen.  
9. *densatus* n. sp.
- 9' Halsschild wenig breiter als lang; Augen mehr seitlich stehend.
- 11'' Augen größer und flach gewölbt; 2. Geißelglied kürzer als das 1. Glied. — Celebes, Philippinen. 10. *innotatus* n. sp.
- 11' Augen kleiner und halbkugelig vorgewölbt. — Palawan.  
11. *ochrysquamosus* m.
- 8' Flügeldecken mit zu Querbändern geordneter Beschuppung.
- 12'' Halsschild viel breiter als lang, am Vorderrand nicht eingeschnürt. Augen nur flach gewölbt, aus den Kopfkonturen kaum vortretend. Eine an der Naht unterbrochene Querbinde vor der Mitte der Decken sowie die Apikalpartie dichter grün oder gelblich beschuppt. — Japan, China, Formosa.  
12. *distinctus* Roel.
- 12' Halsschild am Vorderrand mehr oder weniger stark eingeschnürt.
- 13'' Schuppen auf den Flügeldecken auch in den Kahlstellen rund und von gleicher Größe mit denen der Makeln. Halsschild breiter als lang, seitlich nur sehr schwach gerundet, am Vorderrand so breit oder breiter als die Basis. Färbung der Oberseite dunkelbraun; 3 Längsstreifen auf dem Halsschild, die Seiten der Flügeldecken, in größerem Umfang die

Spitzen und eine von außen bis an den zweiten Zwischenraum heranreichende Querbinde heller kupferfarben. — Borneo.

13. *bakeri* n. sp.

13' Außer den rundlichen Schuppen sind noch längliche eingestreut.

14'' Schaft- und 1. Geißelglied gleichlang.

15'' Punktstreifen gleichmäßig, die Punkte vorn nicht grubig vertieft. Mitte des Kopfes, drei Längsstreifen auf dem Halsschild, eine hintere einwärts gebogene Makel an der Naht, zwei Schrägbinden hinter der Mitte grün. Oberseite im übrigen dunkelbraun gefärbt. — Indien. 14. *curvus* Fst.

15' Punktstreifen auf der Basalhälfte der Flügeldecken stark grubig punktiert. Stirn, drei Längsbinden auf dem Halsschild, zwei Makelgruppen von den Schultern im Halbkreis um das Schildchen angeordnet und eine Zickzackbinde hinter der Mitte weiß beschuppt, im übrigen oberseits schwarz, mit eingestreuten greisen Schuppen. — China, Annam.

15. *elegans* Fairm.

14' Schaft- und 1. Geißelglied ungleich lang.

16'' 1. Geißelglied länger und kräftiger als das 2. Glied. Auf den Flügeldecken eine breite schwarze Querbinde, beiderseits von einer weißen Zickzackbinde begrenzt. — China.

16. *nigrofasciatus* n. sp.

16' 2. Geißelglied erheblich länger als das 1. Glied. Zeichnung wie bei der vorigen Art, Beschuppung jedoch kupferfarben. — Formosa.

17. *cleroides* n. sp.

## II. *Catachaenus* Sch.

1'' Beschuppung einförmig schmutziggreis. Fühlergeißel gedrungen; 2. Geißelglied kaum länger als das 1. Glied. — Philippinen.

1. *mangarinicus* n. sp.

1' Flügeldecken mit blaugrünen Querbändern aus ovalen Schuppen geschmückt. 2. Geißelglied erheblich länger als das 1. Glied. — Philippinen.

2. *circulus* Eydoux.

## III. *Ecnomognathus* gen. n.

Hierher nur eine metallisch grün beschuppte Art von Indien.

1. *sericeus* Fst.

## Bemerkungen zu einzelnen Arten nebst Beschreibung neuer Arten.

### I. *Eugnathus*.

Schönherr, Gen. Curc. II. 1834, p. 132. — Lacord. Gen. Col. VI, p. 383. — Scharp Trans. Ent. Soc. Lond. 1896, p. 112.

1. *Eu. tenuipes*.

Faust, Ann. Mus. Genov. 1895, p. 223.

Diese Art steht in der Kopfbildung und dem Verlauf der Fühlerfurche der Gattung *Catachaenus* sehr nahe, die inneren fast haarförmig beschuppten Zwischenräume der Flügeldecken erinnern an *Sitona*. Sie nimmt eine Art Zwischenstellung ein und erhöht die Schwierigkeit der Abgrenzung der hier in Frage kommenden Gattungen. Mir lag nur die Faustsche Type (Mus. Dresden) und eine Cotype (Mus. Berlin) vor.

2. *Eu. alternans*.

Fahraeus in Schönh. Gen. Curc. VI. 1, p. 304.

Die Art wurde aus Siam beschrieben. Sie liegt vor, aus: Birmania: 'Bhamo; Metanja; Carin Chebá; Shwegoo; Teinzò; (Fea VI—VIII. 1885 leg.); Annam, Bao Lač; Malacca: Singapore, (Baker leg.). — Mus. Berlin, Dresden, coll. Bovie, coll. auct.

3. *Eu. viridanus*.

Gyllenhal in Schönh. l. cit. II, p. 133.

Java: Tjibodas, 1500 m Höhe (Fleischer 1898 leg.); Sumatra: Ober-Langkat, Deli (Reinsch 1894 leg.); Ostküste, Medan; Sibolangit (550 m, J. B. Corporaal leg.). — Mus. Berlin, Dresden, coll. Bovie, coll. auct.

Eine tiefer grüne Form befindet sich in der coll. Faust aus Birma: Carin Chebà (Fea leg.).

4. *Eu. jocosus* Fst. i. l.

Vom Scheitel bis fast zur Spitze des Rüssels mit einer Mittelfurche; Kopf kräftig und sehr dicht punktiert. Augen groß und ziemlich stark vorgewölbt. Fühlerschaft an der Spitze verdickt; 1. Geißelglied etwas stärker als das 2. Glied, beide gleichlang; die nächsten Glieder nur kurz, größtenteils breiter als lang. Keule kräftig und kurz oval. — Halsschild fast so lang wie breit, seitlich gleichmäßig gerundet, vor dem Vorderrand eingeschnürt. Punktierung stark und sehr dicht. — Schildchen klein, viereckig, breiter als lang. — Flügeldecken des ♂ gut doppelt so lang wie breit, des ♀ doppelt so lang wie breit; von den Schultern bis hinter die Schultern schwach verbreitert, dann gerundet verschmälert. Punktstreifen kräftig, die Punkte fast grubenförmig und voneinander durch feine Querstege getrennt; Zwischenräume etwas breiter als die Streifen, schwach runzlig skulptiert. — Vorderbeine länger, aber die Schenkel kaum stärker als die übrigen.

Färbung pechbraun. — Die Unterseite, eine Mittellinie auf dem Kopf, 3 Längslinien auf dem Halsschild und die ungeraden Zwischenräume auf den Flügeldecken greis beschuppt. — L.: 7,5 bis 8 mm.

Nord-Borneo: Kina-Balu Gebirge (Waterstradt leg.). — Mus. Berlin, Dresden, coll. auct.

Dem *Eu. alternans* Fahr. ähnlich, der aber viel längeren und schlankeren Fühlerschaft, dickere Vorderschenkel besitzt und feiner auf Halsschild und Flügeldecken punktiert ist.

5. *Eu. parvus* Fst. i. l.

Der vorigen Art sehr ähnlich, in folgender Hinsicht abweichend: Rüssel flacher, die Mittelfurche schwächer und kürzer, nicht bis zum Scheitel aufreichend. Halsschild in beiden Geschlechtern erheblich breiter als lang, Punktierung weniger stark und nicht ganz so dicht. Punktstreifen weniger kräftig und die Zwischenräume auch an der Basis breiter als die Streifen. Skulptierung der Zwischenräume flacher, die Punktierung wird deutlicher. — L. 5,5—8 mm.

Banguay-Ins.; S. O. Borneo (Grabowsky leg.); Sandakan (Baker leg. Nr. 15009). — Mus. Berlin, Dresden.

Vielleicht ist *jocosus* m. nur eine im Gebirge vorkommende Rasse dieser Art.

6. *Eu. subvittatus* n. sp.

Kopf und Rüssel der Länge nach fein gefurcht und schwach rinnenförmig vertieft. Augen halbrund vorgewölbt. Fühlerschaft kurz, ebenso die Geißel; 1. Glied kaum länger als breit; 2. Glied so lang wie das 1. Glied, aber erheblich schwächer; die nächsten Glieder sehr kurz. — Halsschild etwas breiter als lang, seitlich nur schwach gerundet, am Vorderrand wenig eingeschnürt. Punktierung unter der Beschuppung nicht erkennbar, wie granuliert erscheinend. — Schildchen klein, dreieckig, mit abgerundeter Spitze. — Flügeldecken etwa doppelt so lang wie breit, von den Schultern nach hinten bauchig erweitert. Punktstreifen schwach furchig vertieft; Zwischenräume viel breiter als die Streifen, schwach gewölbt, etwas runzlich skulptiert. — Vorderbeine etwas länger, aber die Schenkel kaum stärker als die übrigen.

Färbung pechbraun. — Unterseits greis beschuppt; 3 Längsstreifen auf dem Halsschild und die ungeradzahligigen Zwischenräume der Decken gelblichgreis beschuppt; auch die geraden Zwischenräume — allerdings weniger dicht — mit Schuppen besetzt. Da das Tier mehr oder weniger gelb bestäubt ist, verwischt sich oft der Eindruck der Längsstreifung, so daß das Tier bisweilen eiförmig beschuppt erscheint. — L.: 4,5—8,5 mm.



Philippinen: Mindanao, Dapitan (Baker leg. Nr. 4553, 4554, 4555, 4556, 15007, 15010, 15011, 15014.) — Mus. Dresden.

Diese Art läßt sich von den vorhergehenden Arten an den schwach gewölbten Zwischenräumen der Flügeldecken und dem seitlich wenig gerundeten Halsschild sofort unterscheiden.

#### 7. *Eu. intermedius* n. sp.

Kopf und Rüssel durchaus flach, letzterer nur mit feiner kurzer Mittelfurche. Augen mäßig stark vorgewölbt. Fühlerschaft kurz, an der Spitze verdickt. 1. Geißelglied kräftig, etwas länger als breit; 2. Glied so lang wie das 1. Glied; die nächsten Glieder viel kürzer. Fühlerkeule kurz oval. — Halsschild breiter als lang, seitlich mäßig stark gerundet, am Vorderrand eingeschnürt. Punktierung sehr dicht, unter der Beschuppung kaum sichtbar. — Schildchen klein, quer viereckig. — Flügeldecken kaum doppelt so lang wie breit, nach hinten zu schwach verbreitert. Punktstreifen mäßig stark; Zwischenräume breit und flach, viel breiter als die Streifen. — Vorder- und Hintertibien gerade, Mitteltibien schwach und gleichmäßig gebogen.

Färbung dunkelbraun. — Unterseits gelblichgrün beschuppt, Halsschild auf der Scheibe mit 3 ebensolchen Längsstreifen und auf den Flügeldecken bleibt der 2., 4. und 6. Zwischenraum braun bis auf je eine Makel in der Mitte, die zusammen ein Querband bilden. — L. 4,5 mm.

Ostindien (Ribbe leg.). — Typus Mus. Dresden (coll. Faust).

Diese Art ist leicht kenntlich, da die Decken sowohl längsgestreift sind wie sie außerdem ein Querband tragen.

#### 8. *Eu. viridicolor* n. sp.

Kopf konisch; Augen mäßig stark vorgewölbt, nur wenig — von oben gesehen — die Kopfkonturen überragend. Stirn und Rüssel der Länge nach gefurcht und schwach rinnenförmig vertieft. Fühlerschaft mäßig schlank; 1. Geißelglied erheblich kräftiger und länger als das 2. Glied; die nächsten Glieder quer. Fühlerkeule verhältnismäßig schlank. — Halsschild viel breiter als lang und seitlich stark gerundet; am Vorderrand abgeschnürt. — Schildchen sehr klein und schlecht sichtbar. — Flügeldecken etwa  $1\frac{3}{4}$  mal so lang wie breit, nach hinten nur wenig verbreitert. Punktstreifen fein; Zwischenräume flach und viel breiter als die Streifen.

Färbung pechbraun. — Beschuppung dicht grünlichgrün, mit nur wenig braunen Schuppen untermischt, die Schuppen rund. — L.: 4,5—6,5 mm.

Toekan Besi Ins.: Kalidupa. — Eine Anzahl Exempl. in meiner Sammlung.

Außer in der Größe weist diese Art keine Abweichungen auf. Beim ♂ ist das Halsschild seitlich weniger gerundet. Auf dem Halsschild tritt ein mittleres Längsband schwach hervor.

9. *Eu. densatus* n. sp.

Dem *Eu. viridicolor* m. nicht unähnlich, doch folgendermaßen zu trennen

Rüssel durchaus flach und nicht rinnenförmig vertieft, ohne Mittelfurche. Spitze desselben kahl, runzlig punktiert und mit feinen graisen Haarschüppchen mäßig dicht besetzt. Augen mehr vorgewölbt. Flügeldecken mehr zugespitzt; Punktstreifen kräftiger, die Punkte länglich.

Schuppenfärbung unterseits greis, oben gelbbraun. — L.: 4,5—6 mm.

Philippinen: Luzon, Mt. Banahao; Tayabas, Malinao (Baker leg.). — 2 Ex. Mus. Dresden.

10. *Eu. innotatus* n. sp.

Kopf und Rüssel flach, letzterer mit feiner verkürzter Mittelfurche. Augen halbrund vorgewölbt. Fühlerschaft schlank und lang; 1. und 2. Geißelglied gleichlang; die nächsten Glieder quer; das 7. Glied geht zur Keule über. Letztere länglich oval. — Halsschild breiter als lang, seitlich nur wenig gerundet und vor dem Vorderrand undeutlich eingeschnürt (♀) oder etwas stärker gerundet und vor dem Vorderrand schwach eingeschnürt (♂). Punktierung ziemlich dicht und kräftig. — Schildchen sehr klein und wenig deutlich. — Flügeldecken gut doppelt so lang wie breit, nach hinten besonders beim ♀ kräftiger verbreitert und dann gerundet zugespitzt. Punktstreifen ziemlich kräftig, Punkte schwach länglich und um die Hälfte ihres Durchmessers voneinander entfernt stehend. — Tibien gerade.

Färbung pechbraun. — Beschuppung unterseits gelblichgreis, oberseits gelblichgrün; Halsschild mit breiterem Mittelband. Bisweilen ist das Tier ockergelb bestäubt. — L.: 5—9 mm.

S. Celebes: Bonthain; Bantimoeroeng (Ribbe 1883 leg.); Pic v. Bonthain; Bua-Kraeng, 5000 Fuß Höhe (II. 1896 Fruhstorfer leg.); Mapane; Maroneng Bungi; Duri (Drs. Sarasin leg.); Philippinen Luzon, Mt. Makiling (Baker leg.). Mus. Berlin, Dresden.

11. *Eu. ochrysquamosus*.

*Sitona ochrysquamosa* Voß, D. Ent. Zeitschr. 1922, p. 169. 6.

*Eu. constrictus* Fst. i. l.

Zu dem Fundort kommen noch folgende hinzu: Palawan: Porta Princesa; Insel Basilan; Mindanao, Zamboanga (Baker leg. Nr. 4551, 4552, 4469, 4470, 15013).

12. *Eu. distinctus*.

Roelofs, Ann. Soc. Ent. Belg. 1873, p. 159 — *chloroticus* Pasc.  
Journ. Linn. Soc. 1873, p. 23.

*Eu. chloroticus* Pasc. von Formosa läßt sich von *distinctus* Roel. nicht trennen. Tiere von Japan weisen meist eine greisgrünliche, von Formosa eine gelbliche Schuppenfärbung auf. Auf Japan kommt eine ganz kleine, fast einförmig grüne Form vor, die sich jedoch als Art ebenfalls nicht festlegen läßt<sup>1)</sup>. — L.: 3—7,5 mm.

Die Roelofsche Beschreibung erschien im Mai 1873, die Pascoesche im Juni desselben Jahres.

Japan: Yedo; Hagi; Formosa: Taihorin (IV, V. 1910) Takao (VII. 1907); Hoozan (VIII. 1910); Kagi; Kosempo (Sauter leg.); China (Pascoe!) — Mus. Berlin, Dresden.

13. *Eu. bakeri* n. sp.

Kopf und Rüssel flach, letzterer nur mit feinem Längsrübchen. Augen ziemlich kräftig vorgewölbt. Fühlerschaft schlank und lang; 1. Geißelglied kräftiger als die nächsten Glieder; 2. Glied kaum länger; die nächsten viel kürzer. Fühlerkeule länglich spindelförmig. — Halsschild wenig breiter als lang, seitlich wenig gerundet, vor dem Vorderrand schwach eingeschnürt. — Schildchen klein, dreieckig. — Flügeldecken kaum doppelt so lang wie breit, nach hinten zu von den Schultern schwach geradlinig verbreitert. Punkte der Streifen kräftig, tief eingestochen und seitlich um mehr als ihren Durchmesser voneinander entfernt stehend; Zwischenräume breit und flach. — Vorder- und Hintertibien gerade, die mittleren schwach gebogen.

Färbung dunkelbraun. — Unterseite greis beschuppt; Oberseite dunkelbraun; 3 Längsbänder auf dem Halsschild, die Seiten der Flügeldecken, ein breiteres Band vor der Spitze, ein schmaleres in der Mitte, welches die Naht nicht erreicht, hellbraun gefärbt. — L. 4,5—7 mm.

Borneo: Sandakan (Baker leg.); Sumatra (Richter leg.). — Mus. Dresden.

Gehört zur näheren Verwandtschaft des *Eu. distinctus* Roel., von diesem durch die stärker vortretenden Augen, durch die Färbung und Zeichnung der Flügeldecken leicht zu unterscheiden.

<sup>1)</sup> Ein Exempl. im Berliner Museum ist von Roelofs als n. sp. bezeichnet.

14. *Eu. curvus*.

Faust, D. Ent. Zeitschr. 1897, p. 339.

*Sitona bella* Voß, D. Ent. Zeitschr. 1922, p. 169. 5.

*Eu. khasianus* Fst. i. 1.

Eine leicht kenntliche Art, die jedoch in der Färbung und Größe stark variiert. Die Nominatform ist grün mit scharf begrenzten Querbändern. Eine dunkelbraune Form mit gelben breiten Querbändern kommt in Belgaum vor. Bei einer weiteren, in diesen Merkmalen recht konstanten Form, vielleicht Rasse, verschwimmen die Querbänder, die Zeichnung vor der Spitze ist ganz aufgelöst (Barway).

Indien: Sikkim; Darjeeling; Khasia Hills; Belgaum; Barway. — Mus. Dresden, coll. Bovie, coll. auct.

15. *Eu. elegans*.

Fairmaire, Ann. Soc. Ent. Fr. VIII. 1888, p. 368.

Eine der markantesten Arten und an der halbkreisförmigen ersten Querbinde auf den Decken und der stark grubigen basalen Punktierung zu erkennen.

China: Tonkin; Hanoi; Annam: Hoa Binh. — Mus. Dresden; coll. Bovie; coll. auct.

16. *Eu. nigrofasciatus* n. sp.

Kopf und Rüssel flach, mit einer verkürzten tiefen Mittelfurche. Punktierung sehr dicht runzlig. Augen mäßig stark vorgewölbt. Fühlerschaft lang und dünn. 1. Geißelglied viel kräftiger und länger als das 2. Glied; die nächsten Glieder quer und die Keule kurz spindelförmig. — Halsschild etwas breiter als lang, seitlich schwach gerundet, vor dem Vorderrand und vor der Basis seicht eingeschnürt. Punktierung sehr dicht runzlig. — Schildchen klein, viereckig. — Flügeldecken etwa doppelt so lang wie breit, von den Schultern nach hinten etwas gerundet verbreitert, die Spitzen der Decken etwas vorgezogen. Punktstreifen in der Mitte der Decken stark grubig, tief, vorn und hinten schwächer; Zwischenräume flach. — Tibien gerade.

Färbung pechschwarz, Fühler rotbraun, Vordertibien in der Spitzenhälfte schwarz. — Unterseite greis beschuppt; Seiten des Halsschildes und ein Längsband in der Mitte greis; ein von den Schultern ausstrahlendes verkürztes schmales Querband und ein breiteres Zickzackband hinter der Mitte ebenfalls greis beschuppt; ein von diesem eingeschlossenes, hinten schwach gerundetes, breites Querband schwarz; die Spitzen der Flügeldecken und die Schultern hellbraun beschuppt. — L.: 5—6 mm.

China: Tong-cung-san; Tsha-jiu-san (VII—IX. 1910, 12 Mell leg.). — Mus. Berlin.

Dem *Eu. elegans* Fairm. ähnlich, durch die Fühlerbildung und andere Zeichnungsanordnung verschieden.

17. *Eu. cleroides* n. sp.

Diese Art ist der vorigen sehr ähnlich, aber erheblich größer und in folgender Hinsicht verschieden:

Mittelfurche des Rüssels viel schwächer. Schaftglied lang und sehr dünn. 2. Geißelglied länger als das 1. Glied, auch das 3. Glied länger als breit. — Schildchen sehr klein. — Punktstreifen mäßig stark und durchaus gleichmäßig, Punkte tief eingestochen, doch nicht grubig erweitert.

Färbung pechbraun, Fühler rotbraun. — Unterseite gelbgrün beschuppt, ebenso ein leicht angedeutetes mittleres Längsband auf dem Halsschild, 2 breite, an der Naht unterbrochene Querbänder auf den Flügeldecken, eins vor und eins hinter der Mitte, sowie die Spitzen der Decken. Im übrigen dunkelbraun beschuppt. — L.: 8 mm.

Formosa: Hoozan (IX. 1910); Fuhosho (Sauter leg.). — Je ein Exemplar im Mus. Berlin und Dresden.

**Unbekannt blieb mir:**

18. *Eu. bracteatus*.

Pascoe, Journ. Linn. Soc. 1873, p. 23, von der Insel Tsusima.

II. *Catachaenus*.

Schönh. Gen. Curc. VI. 1, p. 305. — Lacord. Gen. Col. VI, p. 382.

1. *C. mangariticus* n. sp.

Kopf kurz konisch; Augen schwach vorgewölbt und seitlich nicht aus den Kopfkonturen vortretend. Stirn schmäler als der Augendurchmesser. Rüssel breiter als lang. Fühlerschaft kurz; 1. Geißelglied wenig länger als breit; 2. Glied so lang wie das 1. Glied; die nächsten Glieder viel kürzer. Keule kurz oval. — Halsschild viel breiter als lang, seitlich wenig gerundet und vor dem Vorderrand ohne Spur einer Einschnürung; an der Basis geschweift. — Schildchen sehr klein, kaum sichtbar. — Flügeldecken kaum doppelt so lang wie breit, von den Schultern nach hinten bauchig erweitert. Punktstreifen mäßig stark, die Punkte um annähernd ihren Durchmesser voneinander entfernt stehend.

Färbung pechschwarz, Beine dunkelbraun, Fühler rotbraun. — Schuppenkleid gleichförmig schmutzgrün. — L.: 4,5—6 mm.

Philippinen: Mangarin (XI. 1917 Böttcher leg.). — Eine Anzahl Exemplare in meiner Sammlung.

2. *C. circulus*.

Eyd. et Soul., Rev. Zool. (1839), p. 266. — Desm. Voy. La Bonite (1841) 1, p. 315 t. 2 fig. 27—28.

*cinctellus* Fahrs. Sch. Gen. Curc. (1840) VI. 1, p. 306.

Mir liegen keine exakten Fundorte vor; nach Schultze <sup>1)</sup> findet sich die Art auf Luzon, Manila; Bataan, Lamao; Cagayan, Ilagan. — Mus. Berlin, coll. Bovie, coll. auct.

**Unbekannt blieb mir:**

3. *C. scintillans*.

Pascoe, Journ. Linn. Soc. 1874. 12, p. 22.

III. *Ecnomognathus* gen. n.

Rüssel kurz und gedrunken, an der Spitze mit stumpfwinkligem Ausschnitt, ohne Nasalplatte. Fühlerfurche unterhalb der Augen gerichtet, nur durch einen schmalen Steg von diesen getrennt. Stirn so breit wie der Rüsselrücken, dieser seitlich schwach kantig abgesetzt. Halsschild viel breiter als lang, trapezförmig. Flügeldecken nach hinten schwach gerundet verbreitert, mit regelmäßigen Punktstreifen und flachen Zwischenräumen. Tibien gedrunken, Klauen frei. Beschuppung dicht, Schuppen rundlich. — Birma.

1. *E. sericeus*.

*Eugnathus sericeus* Fst., D. Ent. Z. 1897, p. 339.

Das von Faust mit dem Typenzeichen versehene Tier ist *viridipennis* Fst. bezettelt, ein Vergleich mit der Beschreibung, Fundort und Sammler läßt darauf schließen, daß hier zweifellos der Typus von *E. sericeus* Fst. vorliegt. Die Art ist gleichfarbig metallisch grün beschuppt. — Mus. Dresden.

---

<sup>1)</sup> W. Schultze, Cat. Phil. Col. 1915, p. 130.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1925

Band/Volume: [1925](#)

Autor(en)/Author(s): Voß Eduard

Artikel/Article: [Kritische Bemerkungen zum Genus Eugnathus Sch. und Verwandte, eine Bestimmungstabelle und Beschreibung neuer Arten. \(Col. Curc.\). 210-223](#)

